

KEMPEN · WILLICH · GREFRATH

TÖNISVORST

TÖNISVORST

Wenn Grundschulkinder zu Artisten werden Seite D3

WILLICH

Grillsößen sind der Renner im Hintzenhaus am Marktplatz Seite D4

RHEINISCHE POST

Stadt verleiht E-Lastenräder an Kempener

Die Einkäufe nach Hause bringen, die Kinder von der Kita holen - für solche Fahrten werden Lastenräder immer beliebter. Wer sich mit dem Gedanken trägt, eins anzuschaffen, kann in Kempen jetzt kostenfrei ein E-Lastenrad leihen.

VON BIRGITTA RONGE

KEMPEN Die Stadt Kempen will die Elektromobilität im Stadtgebiet weiter fördern. Der Umstieg auf Elektromobilität sei ein wichtiger Schritt, um die Ziele des integrierten Klimaschutzkonzepts zu erreichen, machte Bürgermeister Christoph Dellmans (parteilos) am Dienstag bei der Vorstellung des Projekts im Kempener Rathaus deutlich. Im vergangenen Jahr hatte der Stadtrat das Klimaschutzkonzept verabschiedet. Mit einer Vielzahl von Maßnahmen will Kempen noch vor 2040 Klimaneutralität erreichen. Und zum Umstieg auf Elektromobilität gehörten eben nicht nur E-Fahrzeuge, sondern auch E-Lastenräder, so Dellmans.

Lastenräder sind inzwischen immer häufiger in der Stadt zu sehen. Die eine transportiert die Einkäufe damit, der nächste holt die Kinder von der Kita ab, und so mancher fährt auch den alten Hund damit spazieren. Doch wer eine Last transportiert und dabei allein auf Muskelkraft angewiesen ist, spürt bald, wie schwer die Einkäufe oder zwei Kleinkinder doch sein können. Abhilfe kann ein E-Lastenrad schaffen, denn mit Unterstützung ist der Tritt in die Pedale deutlich leichter. Der Markt für E-Lastenräder boomt, darauf weist die Stadt hin: Laut Zweirad-Industrie-Verband stieg die Zahl der Verkäufe von E-Lastenrädern im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 38 Prozent.

Für alle, die mit dem Gedanken spielen, sich ein E-Lastenrad anzuschaffen, hat die Stadt nun drei E-Lastenräder besorgt. Denn solch ein Gefährt ist nicht günstig, man kauft es „nicht mal eben so, wenn man sich nicht sicher ist, dass man es auch benutzt“, wie Michael Lomanns, Leiter des Referats für Umwelt und Klimaschutz bei der Stadtverwaltung, am Dienstag sagte. Bei Anschaffungskosten zwischen 6000 und 7000 Euro – so viel kosteten die Räder, die die Stadt jetzt kaufte – ist solch ein E-Lastenrad schlicht zu teuer, um es danach in der Garage verstauben zu lassen.

Lomanns kam deshalb auf die Idee, Kempener Bürgern solche E-

Drehen am Dienstagmittag probeweise eine Runde mit den E-Lastenrädern: Bürgermeister Christoph Dellmans (v.l.), Umweltreferent Michael Lomanns und der Technische Beigeordnete Torsten Schröder.

FOTO: RONGE



Lastenräder kostenfrei zur Verfügung zu stellen, damit sie ausprobieren können, ob ein E-Lastenrad für sie in Frage käme, ob es sogar so hilfreich wäre, dass man auf den Zweiradwagen verzichten könnte. Mit Hilfe von Landesmitteln – aus dem Förderprogramm „Progres NRW“ und mit Hilfe der Förderung aus der Billigkeitsrichtlinie – konnte die Stadt die Räder finanzieren und bestellen. Jetzt sind sie da, und ab Freitag, 28. April, können sie ausgeliehen werden.

Drei verschiedene Lastenräder stehen zur Verfügung. Zwei Modelle haben drei Räder, die Transportboxen ruhen jeweils vorn auf zwei Rädern. Eines der dreirädrigen Exemplare hat vorn eine nach oben offene Box, um Lasten zu transportieren, eines hat vorn eine Kabine, in der zwei Kleinkinder nebeneinander angeschnallt sitzen können. Je nach Bedarf der Bürger würde die Stadt beim Händler auch noch Babyschalen kaufen, falls Kinder trans-

portiert werden sollen, die noch nicht selbstständig sitzen können. Das werde sich aus der Nachfrage ergeben, so Lomanns. Das dritte E-Lastenrad ist zweirädrig und hat ebenfalls vorn eine Kabine, auch dort kann der Nachwuchs angeschnallt werden. Allerdings ist das Fahrverhalten anders als beim dreirädrigen Modell, auch ist das Zweirad deutlich länger – auch das muss man als Fahrer bedenken und entsprechend vorausschauend fahren.

Das neue Angebot richtet sich an Kempener Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet und eine Privathaftpflichtversicherung haben. Die Ausleihe ist kostenfrei, um die Ausleihe und die Rückgabe der Räder kümmert sich das Referat für Umwelt und Klimaschutz. Buchbar ist solch ein Rad für maximal sieben Tage über die Internetseite www.leihlastenrad.de. Die wurde im vergangenen Jahr im Zuge eines gemeinsamen Projekts der Kommunen Kevelaer, Straelen, Gel-

INFO

Räder können online gebucht werden

Ausleihe Die Ausleihe ist für Kempener Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren gedacht, sie ist kostenfrei. Buchbar ist ein E-Lastenrad unter www.leihlastenrad.de. Die maximale Ausleihdauer liegt bei sieben Tagen.

Kalender Auf der Internetseite gibt es einen Kalender, die noch freien Ausleihtage sind grün markiert.

dern und Nettetal, die sich zur Leader-Region „Leistende Landschaft“ zusammenschlossen, auf den Weg gebracht, die Kempener Räder sind nun ebenfalls über diese Seite buchbar. Dort gibt es auch konkrete Tipps für die Fahrt: „Bevor du dein Lastenrad belädst, übe erst einmal vorsichtig ein paar Minuten auf einem we-

nig befahrenen Weg“, heißt es da, bevor die Warnung: „Fahre niemals einen Bordstein rauf oder runter“ folgt. Auch sollte man den größeren Wendekreis des Lastenrads beachten, „um enge Kurven zu fahren, ist es einfacher, eine Hand vom Lenker zu lösen“. Zudem sollte das Rad immer an einen festen Gegenstand angeschlossen werden.

Nach der Ausleihzeit sollte es „pünktlich, sauber und möglichst geladen“ zurückgegeben werden. Viel Strom verbrauchen die Räder nach Angaben der Stadt nicht. Der 504Wh-Akku hat eine Reichweite von 50 bis 70 Kilometern. Daheim lässt sich das Rad beispielsweise an der Steckdose in der Garage aufladen, sofern man eine hat. Oder man nimmt den Akku heraus und lädt ihn in der Wohnung an einer Steckdose auf. Dass die Räder immer fahrbereit sind und gewartet werden, dafür sorgt die Stadt. Ab sofort ist das neue Angebot nutzbar: Die ersten Buchungen gibt es schon.

Feuerwehr befreit verletzte Frau aus Unfallauto

KEMPEN/RHEURDT (biro) Die Freiwillige Feuerwehr aus Kempen und der Rettungsdienst der Stadt Kempen sind am Montagmittag zu einem Unfall an der Neufelder Straße in Rheurdt gerufen worden. Wie die Polizei mitteilte, war ein 38-jähriger Autofahrer aus Neukirchen-Vluyn im Ford Transit gegen 13.19 Uhr auf der Straße Neufeld in Richtung A 40 unterwegs. An der Einmündung zur Neufelder Straße wollte er weiter geradeaus auf einen gegenüberliegenden Feldweg fahren. Als er die Neufelder Straße passieren wollte, kam es zum Zusammenstoß mit dem 3er BMW einer 60-jährigen Frau aus Rheurdt, die auf der Neufelder Straße in Richtung Tönisberg fuhr und Vorfahrt hatte. Bei dem Zusammenstoß wurde die Frau schwer verletzt, die Kempener Wehrleute – der Löschzug Tönisberg und die Tagesschleife Kempen waren im Einsatz – mussten das Dach des BMW abtrennen, um die Verletzte aus dem Auto zu befreien. Sie wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Der Ford-Fahrer wurde bei dem Unfall leicht verletzt.

Lkw prallt gegen Baum an der L 39

GREFRATH (biro) Wegen eines Unfalls mit einem Lkw ist die Grefrather Straße (L 39) zwischen Grefrather und Viersen-Süchteln am Montagmittag mehrfach kurzzeitig gesperrt worden. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, war ein 61-jähriger Lkw-Fahrer aus Köln gegen 16.20 Uhr mit einem 7,5-Tonner auf der Grefrather Straße unterwegs. Er kam aus Richtung Süchteln und fuhr in Richtung B 509 in Grefrather. Möglicherweise wurde der Lkw durch eine Windbö mit den rechten Rädern in den Grünstreifen neben der Straße gedrückt. Von dort gelang es dem Fahrer nicht mehr, gegenzulenken – schlussendlich prallte der Lkw mit der rechten vorderen Fahrzeuggecke gegen einen Baum, hieß es von der Polizei am Montag weiter. Der Fahrer wurde bei dem Unfall leicht verletzt, der Lkw und der Baum wurden beschädigt. Für die Unfallaufnahme wurde die Grefrather Straße mehrfach kurzzeitig in beide Richtungen gesperrt.

Gesamtschüler aus Kempen suchen Jobs für einen Tag

KEMPEN (tre) Die städtische Gesamtschule in Kempen plant für Dienstag, 23. Mai, wieder ihren „sozialen Tag“. Aktuell sind die Neuntklässler der Schule auf der Suche nach Unternehmen, in denen sie am 23. Mai einen Tag lang für einen guten Zweck arbeiten können. 179 Schüler sind jetzt auf Arbeitssuche.

Das Projekt ist seit Bestehen der Gesamtschule Teil des Schulprogramms. Die Neuntklässler gehen für einen Tag einer Arbeit in einem Unternehmen nach, das sie sich selbst ausgesucht haben. Das dort erarbeitete Geld fließt in sozialen Projekte. In diesem Jahr werden drei Vereine bedacht. Dabei handelt sich um den Naturschutzbund (Nabu), Ortsgruppe Kempen, der sich für den Schutz der Natur einsetzt. Des Weiteren bedacht wird die Kempener Tafel, hinter der die Martinus-Hilfe steht. Dank dem Engagement ehrenamtlicher Helfer und Spender kann die Tafel bedürftige Menschen aus Kempen mit Lebensmitteln unterstützen. Auch der Verein „Haus der Sonne“ ist dabei. Die Unterstützung von Kindern und Ju-

gendlichen in Kamerun durch eine Grundversorgung und den Zugang zu Bildung und Beruf ist Ziel des Vereins, der von Kempenern gegründet wurde.

Erlöse können aber nur fließen, wenn die Schüler für den 23. Mai einen Arbeitsplatz auf Zeit finden. So werden bei vielen Unternehmen, Geschäften und Handwerksbetrieben in den nächsten Tagen die Telefone klingeln oder E-Mails mit der Frage ankommen, ob die Möglichkeit besteht, für einen Tag gegen ein vorher vereinbartes Entgelt arbeiten zu können. Arbeitgeber schließen mit dem Schüler eine Arbeitsvereinbarung ab. Arbeitsrechtlich fällt die Aktion nicht unter das Jugendarbeitsschutzgesetz, da es sich um eine Schulveranstaltung handelt. Entsprechend sind die Schüler unfall- und haftpflichtversichert. Das Entgelt für die Arbeitsleistung kann per Überweisung auf das in der Arbeitsvereinbarung angegebene Konto gehen. Die Tätigkeit der Schüler ist weder steuer- noch abgabenpflichtig. Die Kosten können als Betriebskosten verbucht werden.

Kempen kann mehr für Radfahrende tun

Beim ADFC-Fahrradklima-Test erhielt die Stadt die Note 3,9. An der Umfrage nahmen 111 Menschen teil.

KEMPEN (biro) Die Stadt Kempen könnte deutlich fahrradfreundlicher sein. Das sehen jedenfalls viele Radfahrer so, die an einer Umfrage des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) teilgenommen haben. Der Fahrradklima-Test wird vom ADFC alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr durchgeführt, er fand 2022 zum zehnten Mal statt. Am Montag wurden nun die Ergebnisse vorgestellt.

Rund 245.000 Radfahrer beteiligten sich deutschlandweit, insgesamt 1114 Städte kamen in die Wertung. „Damit fundierte Ergebnisse erzielt werden können, müssen je Stadtgröße mindestens 50, 75 oder 100 Abstimmungsergebnisse vorliegen“, heißt es vom ADFC. Die Umfrage sei offen für alle, richte sich jedoch speziell an Radfahrende und sei deshalb nicht repräsentativ für die Bevölkerung. Die Ergebnisse des Tests hätten durch die breite Bürgerbeteiligung jedoch hohe Aussagekraft und könnten Kommunen helfen, das Angebot für Radfahrende gezielt zu verbessern.

In Kempen nahmen 111 Menschen teil, im Ranking der 447 getesteten Städte mit einer Ortsgröße zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern landete Kempen auf Platz 178 – zwei Jahre zuvor hatte Kempen noch Platz 114 unter 415 Städten belegt. In der Umfrage konnten die Teilnehmer Schulnoten von 1 bis 6 vergeben – die Note 1 steht

für „fahrradfreundlich“, die Note 6 für „nicht fahrradfreundlich“. Insgesamt erhielt Kempen in der Gesamtbewertung die Note 3,89 (0,2 Punkte schlechter als 2020). Allerdings weist der ADFC in der Auswertung der Ergebnisse unter dem Hinweis „Achtung!“ auch darauf hin, dass die Bewertungen der Teilnehmer im Vergleich zu den meisten ande-

ren Orten sehr uneinheitlich gewesen seien. Die einen scheinen Kempen also als eher fahrradfreundlich zu empfinden, die anderen sehen großen Verbesserungsbedarf.

Zusammengenommen bewerteten die Teilnehmer die Erreichbarkeit des Stadtzentrums als gut (Note 1,9), ebenso gut wurde bewertet, dass Alt und Jung in Kempen Rad fahren (2,3) und wie Radfahrern der Weg gewiesen wird (2,7). Für die Breite der Radwege, die Fahrradmitnahme im ÖPNV und die Führung an Baustellen gab es hingegen Note 4,7, für die Ampelschaltungen für Radfahrer Note 4,8, für den öffentlichen Verleih von Fahrrädern Note 5,1. Kempen sei eine Stadt der kurzen Wege, teilte Andreas Domanski, Vorsitzender des ADFC Krefeld/Kreis Viersen, am Dienstag mit, habe daher die besten Vorbedingungen. Gleichzeitig erinnerte er an die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept und mahnte ein durchgängiges Radwegenetz innerorts sowie sichere und komfortable Radverbindungen in die Nachbarkommunen an.



Kempen könnte deutlich fahrradfreundlicher sein. Das ist das Ergebnis des jüngsten ADFC-Fahrradklima-Tests. FOTO (ARCHIV): PRÜMEN